

*Cinema Now Nouvelle Vague*

von Andrew Bailey

Taschen Verlag 2007

578 Seiten

29,99 Euro

ISBN-10: 3822856363 ISBN-13: 978-3822856369

### **Anmoderationsvorschlag:**

Vielleicht war es für die Kinogänger früherer Generationen einfacher. Man wußte, das Ingmar Bergmann und Luis Bunuel wichtige Regisseure waren, dass man neue Filme von John Ford oder Alfred Hitchcock einfach nicht verpassen durfte. Heute in Zeiten von Globalisierung, Internet und DVD, in Zeiten des Kinosterbens und der Konzentration auf wenige große Multiplexabspielstätten fällt es schwer den Überblick über das Weltkinogeschehen zu behalten. Cinema Now ist daher eine unbedingt begrüßenswerte Neuerscheinung auf dem Buchmarkt. Jochen Kürten über „Cinema Now“:

### **Buchtipp:**

Haben Sie die Namen der Filmregisseure Neil Marshall oder Andrea Arnold schon einmal gehört? Kennen Sie György Palfi oder Joao Pedro Rodrigues? Wahrscheinlich nicht, es sei denn Sie sind eingefleischter Cineast und passionierter Kinogänger. Dann sagen Ihnen natürlich die Namen Pedro Almodovar und Tom Tykwer etwas, haben Sie schon einmal einen Film von Michael Haneke oder Atom Egoyan gesehen. D i e sind schon seit einigen Jahren bekannt, mischen im internationalen Kino mit und haben Preise bei großen Festivals gewonnen.

All diese Regisseure versammelt der Band „Cinema Now“, der – wie die Herausgeber im Klappentext schreiben – eine DNA des Kinos vermitteln will. Das hört sich schick an, trifft die Sache aber durchaus. Vielleicht hätte man noch das Wörtchen „modern“ hinzufügen müssen, denn die 60 Regisseure, die das Buch vorstellt, gehören fast alle zu einer jüngeren Kino-Generation, die als innovativ und experimentierfreudig gilt.

Der amerikanische Filmjournalist Andrew Bailey hat hier eine Liste der seiner Meinung nach aufregendsten zur Zeit aktiven Filmemacher vorgelegt, meist werden zwei bis drei Werke dieser Regisseure mit sehr kurzen Texten, dafür aber um so längeren und prächtigeren Bildstrecken vorgestellt. Wie über jede Auswahl könnte man auch über diese streiten, warum sind ein halbes Dutzend Namen dabei, die dann doch schon seit zwanzig Jahren im Geschäft sind? Warum stehen diese neben all den Newcomern und Debütanten? Warum fehlt der Däne Lars van Trier und der Amerikaner Quentin Tarantino, zwei der kühnsten und vor allem einflußreichsten Regisseure des Weltkinos der vergangenen Jahre?

Bailey hat seinen Blick auf den ganzen filmischen Globus geweitet, stellt Vertreter klassischer Kinonationen wie USA und Frankreich ebenso vor wie die neuen asiatischen Filmgiganten China und Südkorea, beachtet Exoten aus Thailand und Afghanistan ebenso wie singuläre künstlerische Kräfte aus den Nationen Osteuropa und Südamerikas.

Deutschland ist übrigens mit Tom Tykwer und Fatih Akin vertreten. Keine schlechte Wahl, stehen beide doch für die auch international beachtliche Ausstrahlung des heimischen Kinos. Und mit ihrem Willen zum Experiment und ihrer Formenvielfalt fügen sie sich gut ein in diesen modernen Kino-Kosmos von Cinema Now!.